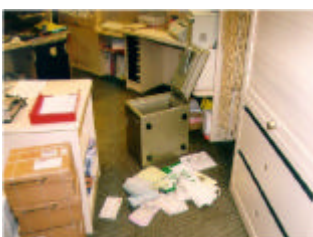


KANTON BASEL-LANDSCHAFT



Kriminalstatistik 2005

INHALTSVERZEICHNIS

1.0	GESAMTKRIMINALITÄT	SEITE 03
1.1	ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN DELIKTE	SEITE 04
1.2.	GEWALTKRIMINALITÄT	SEITE 05
1.2.1	TÖTUNGSDELIKTE	SEITE 06
1.2.2	SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG	SEITE 06
1.2.3	EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG	SEITE 06
1.2.4	TÄTLICHKEIT	SEITE 07
1.2.5	RAUB / ENTREISSEDIEBSTAHL	SEITE 07
1.2.6	DELIKTE GEGEN DIE FREIHEIT	SEITE 07
1.3.	SEXUALDELIKTE	SEITE 08
1.4.	VERMÖGENSDELIKTE	SEITE 09
1.4.1	EINFACHER DIEBSTAHL	SEITE 10
1.4.2	EINBRUCHDIEBSTAHL	SEITE 11
1.4.3	FAHRZEUGENTWENDUNG UND DIEBSTAHL	SEITE 13
1.4.4	BETRUG / VERUNTREUUNG	SEITE 13
1.5	BRANDSTIFTUNG	SEITE 13
1.6	BETÄUBUNGSMITTELKRIMINALITÄT	SEITE 14
1.7	ORGANISIERTE KRIMINALITÄT	SEITE 15
1.8	POLIZEILICHE MASSNAHMEN	SEITE 15
1.8.1	PRÄVENTION	SEITE 15
1.8.2	KRIMINALANALYSE	SEITE 17
1.8.3	JUGENDSACHBEARBEITER	SEITE 17
1.8.4.	MOBILE FAHNDUNG	SEITE 18
1.8.5.	HÄUSLICHE GEWALT	SEITE 19
1.9	AUSLÄNDERKRIMINALITÄT	SEITE 20
2.0	DIAGRAMME	SEITE 21

1.0 GESAMTKRIMINALITÄT

Die polizeiliche Kriminalstatistik 2005 enthält die im Kanton Basel-Landschaft begangenen und zur Anzeige gebrachten Straftaten.

2005 wurden insgesamt 7777 Straftaten (ohne Fahrzeugentwendungen) in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Dies sind 1232 Straftaten weniger als im Vorjahr, was einer Abnahme von rund 14% entspricht.

Für diesen Rückgang sind hauptsächlich die Vermögensdelikte verantwortlich.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2120 Straftaten aufgeklärt. Dies entspricht einer Ermittlungsquote von 27% (Vorjahr 20%). Im Langzeitvergleich ist das die beste Ermittlungsquote seit 1995.

Die Aussagekraft der Kriminalstatistik ist teilweise eingeschränkt, da der Polizei Basel Landschaft nicht alle Straftaten gemeldet werden. Neben den Delikten, von denen die Polizei Kenntnis erhält, besteht natürlich auch ein so genanntes Dunkelfeld. Dieses hängt einerseits von der Art des Deliktes ab, aber auch von anderen Faktoren wie z.B. die Anzeigebereitschaft der Bevölkerung oder die Intensität der polizeilichen Verbrechenkontrolle.

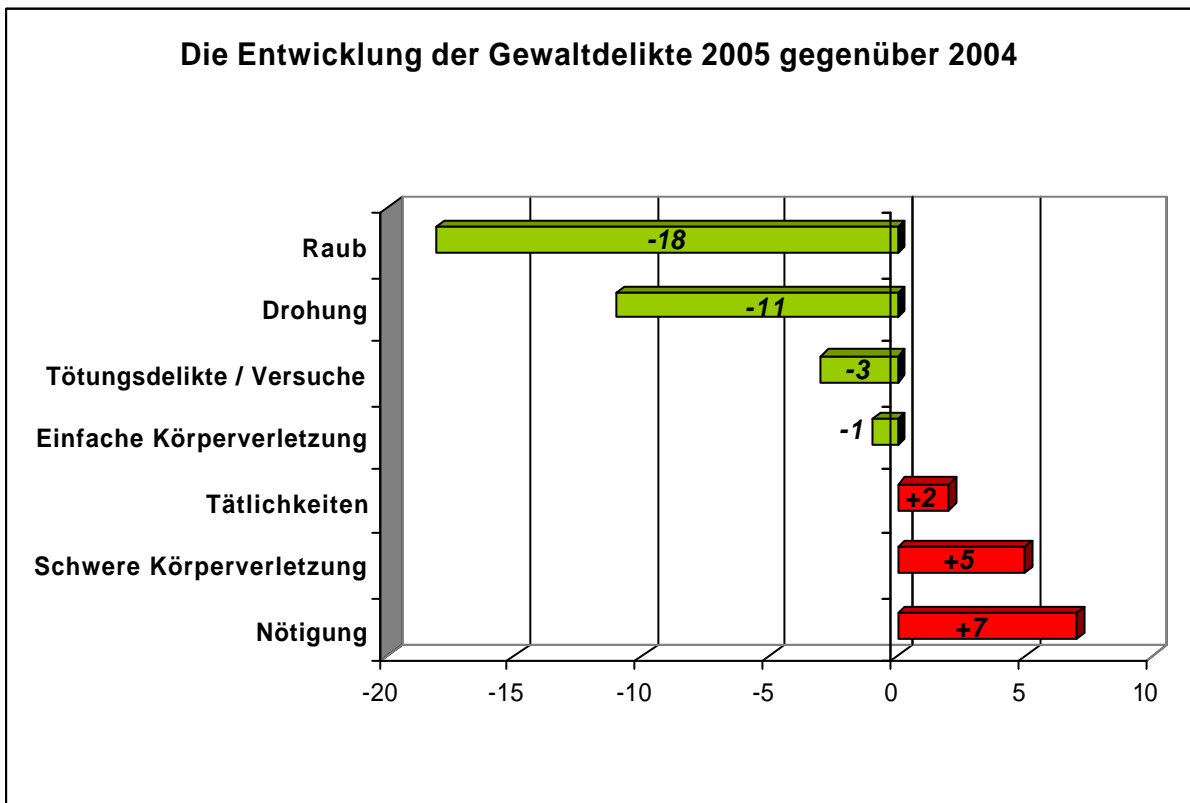
1.1 ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN DELIKTE UND VERGLEICH ZUM VORJAHR

DELIKT	FÄLLE		VERÄNDERUNG	
	2004	2005	ABSOLUT	IN %
GEWALTDELIKTE				
Tötungsdelikte inkl. Versuche	4	1	-3	-75%
Schwere Körperverletzung	6	11	+5	+83%
Einfache Körperverletzung	187	186	-1	~0%
Tätlichkeiten	175	177	+2	+1%
Raub	47	29	-18	-38%
DELIKTE GEGEN DIE FREIHEIT				
Drohung	230	219	-11	-5%
Nötigung	27	34	+7	+26%
Entführung	2	3	+1	+50%
SEXUALDELIKTE				
Sexuelle Handlungen vor/mit Kindern	43	44	+1	+2%
Sexuelle Nötigung	8	8	0	0%
Vergewaltigung	20	22	+2	+10%
Exhibitionismus	15	18	+3	+20%
Pornografie	46	14	-32	-70%
Sexuelle Belästigung	30	30	0	0%
VERMÖGENSDELIKTE				
Diebstahl	1790	1540	-250	-14%
Diebstahl ab/aus Fahrzeugen	902	788	-114	-12%
Garderobendiebstahl	284	217	-67	-24%
Einbruchdiebstahl	1483	1269	-214	-14%
Einschleichdiebstahl	315	264	-51	-16%
Betrug	182	82	-100	-55%
BRANDSTIFTUNGEN	68	70	+2	+3%
SACHBESCHÄDIGUNGEN	2083	1917	-166	-8%
FAHRZEUGENTWENDUNGEN INKL. FAHRRÄDER	2322	2157	-165	-7%

1.2 **GEWALTKRIMINALITÄT**

Bei den Gewaltdelikten ist gesamthaft eine leichte Abnahme von 19 Fällen festzustellen. Die nähere Betrachtung dieser Delikte zeigt aber, dass bei den schweren Körperverletzungen, bei den Nötigungen und auch bei den Tötlichkeiten eine Zunahme registriert werden musste. Dafür ist bei den Raubüberfällen und bei den Drohungen ein erfreulicher - bei den Raubüberfällen zudem sehr deutlicher - Rückgang zu verzeichnen.

Delikt	2002	2003	2004	2005	Aufklärungsquote 2005
Tötungsdelikte / Versuche	1 / 2	2	4	1	100%
Schwere Körperverletzung	20	15	6	11	55%
Einfache Körperverletzung	106	132	187	186	82%
Tätlichkeiten	181	165	175	177	76%
Drohung	147	217	230	219	82%
Nötigung	20	22	27	34	62%
Raub	36	43	47	29	59%
Total Fälle	513	596	676	657	



1.2.1 Tötungsdelikte/ inkl. Versuche

Wie bereits im Jahre 2004 musste im vergangenen Jahr kein vollendetes Tötungsdelikt verzeichnet werden. Im Juli 2005 ereignete sich in Pratteln ein Tötungsversuch. In einem Restaurant kam es zwischen zwei Türken zu einer Auseinandersetzung mit anschließenden Handgreiflichkeiten. In der Folge zog einer der Beteiligten eine Faustfeuerwaffe und schoss auf das Opfer ohne jedoch zu treffen.

1.2.2 Schwere Körperverletzung

Die schweren Körperverletzungen haben von 6 auf 11 Fälle deutlich zugenommen. In 6 Fällen konnte die Täterschaft ermittelt werden, was einer Ermittlungsquote von 55% entspricht. Am 19. März 2005 kam es in Therwil beim Bahnhof zu einer Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in deren Verlauf ein 18-jähriger Schweizer durch zwei Messerstiche in den Bauch erheblich verletzt wurde. Nach umfangreichen Ermittlungen konnte ein grosser Teil der am Raufhandel beteiligten Personen ermittelt werden. Der für die Messerstiche verantwortliche Täter konnte der Tat überführt werden. Es handelt sich um einen 16-jährigen, in der Region wohnhaften und hier aufgewachsenen Bosnier.

1.2.3 Einfache Körperverletzung

Bei den einfachen Körperverletzungen blieben die Fallzahlen praktisch unverändert. Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei Basel-Landschaft 186 Fälle. Im Jahre 2004 waren es 187. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Ermittlungsquote von 64% auf 82% angestiegen ist.

Bei den Tätern (teilweise sind es Mehrfachtäter) handelt es sich um 124 Männer und 10 Frauen. Der Anteil der minderjährigen Täter beträgt 12% (Vorjahr 24%). Von den ermittelten Täterinnen bzw. Tätern waren 57% Ausländer bzw. Ausländerinnen (Vorjahr 49%).

1.2.4 Tötlichkeiten

Ebenfalls kaum verändert haben sich die Fallzahlen bei den Tötlichkeiten. Lediglich 2 Fälle mehr wurden angezeigt. Somit stiegen diese Delikte von 175 auf 177 Fälle an. Die Ermittlungsquote verringerte sich von 97% auf 76%. Insgesamt konnten 57 Täter und 9 Täterinnen ermittelt werden. Der Anteil der ausländischen Täterschaft betrug 42%. Von den ermittelten TäterInnen waren 7 bzw. rund 10% noch nicht 18 Jahre alt.

1.2.5 Raubüberfälle / Entreisssdiebstähle

Erfreulicherweise haben die Raubüberfälle von 47 auf 29 Fälle deutlich abgenommen. Zudem konnte die Aufklärungsquote leicht gesteigert werden und liegt nun bei 59% (Vorjahr 55%). Von 27 ermittelten Tätern (25 Männer und 2 Frauen) waren 11 minderjährig. Der Ausländeranteil beträgt 44%.

Entgegen den Raubüberfällen haben die Entreisssdiebstähle von 9 auf 14 Delikte zugenommen. Bei 4 Fällen ist es der Polizei gelungen, die Täterschaft zu ermitteln. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 29%.

1.2.6 Delikte gegen die Freiheit (Drohung, Nötigung, Entführung)

Erstmals seit dem Jahre 2000 haben sich die Anzeigen wegen Drohungen leicht verringert. Im vergangenen Jahr sind 219 Fälle beanzeigt worden. Im Vorjahr waren es 230 Fälle. Bei 180 Fällen konnte die Täterschaft ermittelt werden. Dies bedeutet eine sehr gute Ermittlungsquote von 82% (Vorjahr 81%).

Bei der Täterschaft handelt es sich um 86 Männer und 8 Frauen. Insgesamt waren 6 Täter minderjährig und der Ausländeranteil beträgt 55%.

Wiederum sind bei den Nötigungen die Fallzahlen leicht angestiegen und zwar von 27 auf 34 Delikte. Bei 21 Fällen konnte die Täterschaft eruiert werden. Die Ermittlungsquote beträgt somit 62%.

Bei den Entführungen musste die Polizei Basel-Landschaft im vergangenen Jahr 3 Delikte bearbeiten (Vorjahr 2 Fälle).

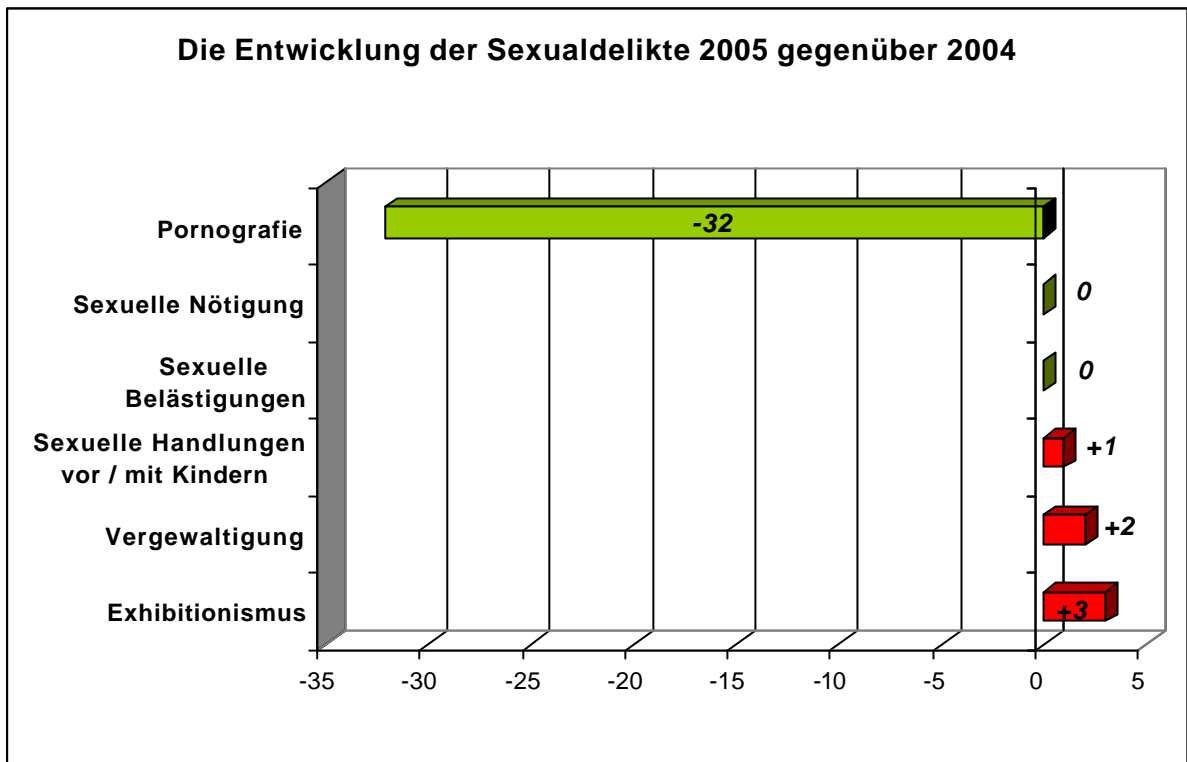
Anlässlich des Fussball Europacupspiels zwischen dem FC Basel und Siroki Brijet meldete sich am 15. September 2005 telefonisch bei der Alarmzentrale der Polizei Basel-Landschaft eine unbekannte männliche Person und drohte, dass in wenigen Minuten im Stadion St. Jakobs-Park eine Bombe explodieren würde. Nach einer unmittelbaren Lagebeurteilung der entsprechenden Sicherheitsexperten wurde beschlossen, das Stadion nicht zu räumen.

Der Anruf kam aus einer öffentlichen Telefonkabine in Münchenstein BL. In enger Zusammenarbeit mit den Kantonspolizeien Basel-Stadt und Aargau konnte der Täter einen Tag später gefasst werden. Es handelt sich um einen 43-jährigen Schweizer.

Bei diesem Fall handelt es sich um die einzige Bombendrohung im Jahre 2005 (Vorjahr kein Fall)

1.3 SEXUALDELIKTE

Jahr	2002	2003	2004	2005	Aufklärungsquote 2005
Sexuelle Handlungen vor und mit Kindern	41	47	43	44	84%
Sexuelle Nötigung	5	6	8	8	50%
Vergewaltigung	10	17	20	22	45%
Exhibitionismus	19	31	15	18	78%
Pornografie	8	6	46	14	100%
Sexuelle Belästigungen	34	24	30	30	70%
Total Fälle	117	131	162	136	



Nachdem die Polizei Basel-Landschaft im Jahre 2004 in einer gesamtschweizerischen Aktion gegen Kinderpornografie mehrere Delikte bearbeitet hatte, haben sich im vergangenen Jahr diese Fallzahlen nun wieder normalisiert. Deshalb ist diese deutliche Abnahme bei den Pornografie Delikten zu verzeichnen.

1.4 VERMÖGENSDELIKTE

Die Vermögensdelikte sind aufgrund ihres grossen Anteils eine wesentliche Grösse in der polizeilichen Kriminalstatistik.

Sämtliche Vermögensdelikte entsprechen einem Anteil von 57% am Gesamtaufkommen aller Straftaten.

Entgegen des Trends der letzten Jahre, wiesen sämtliche wichtigen Vermögensdelikte im vergangenen Jahr einen Rückgang auf. Beim einfachen Diebstahl beispielsweise wurden 250 Delikte weniger gemeldet was einem Rückgang von 14% entspricht. Erfreulicherweise konnten im Jahre 2005 sehr viele Delikte aufgeklärt werden (siehe Tabelle).

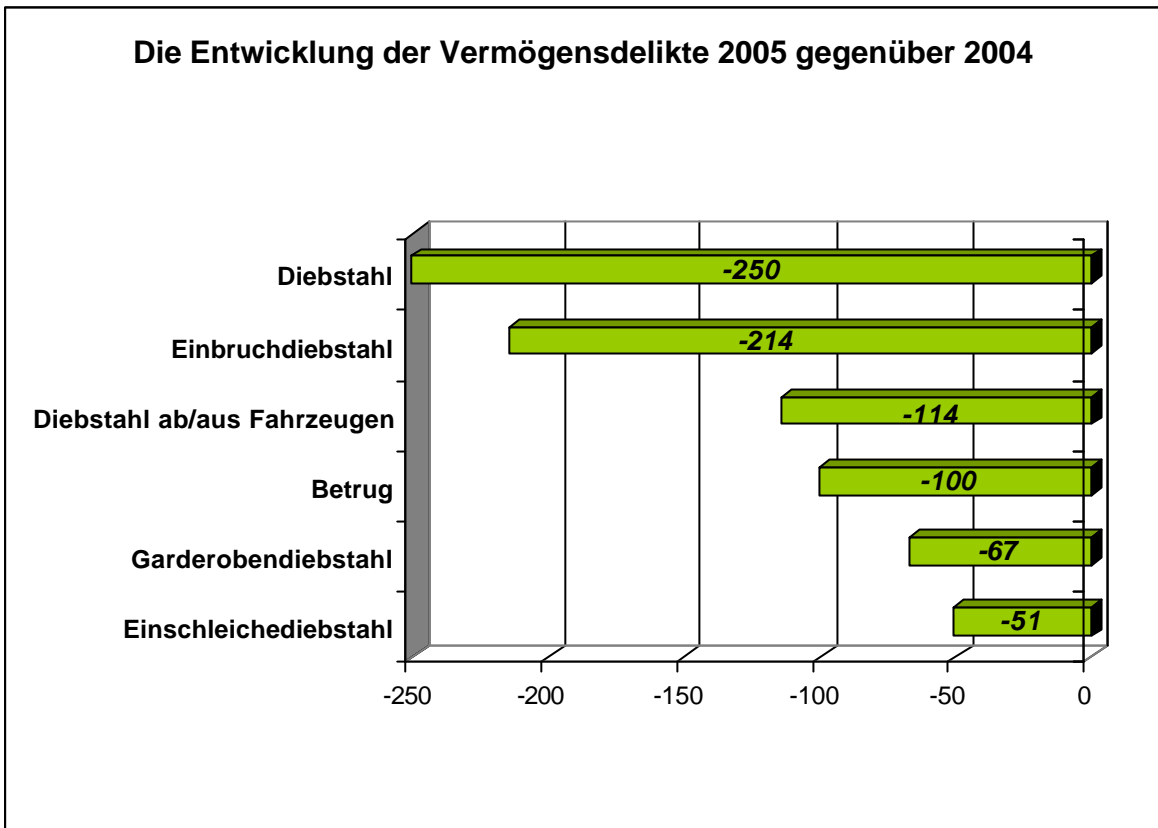
Die Polizei Basel-Landschaft ist einer ehemaligen Angestellten eines Gartencenters auf die Spur gekommen, welche während mehreren Monaten in einem Gartencenter in Thürnen BL Gartenartikel aller Art entwendet hatte. Insgesamt konnten bei der Hausdurchsuchung über 350 gestohlene Artikel, u.a. Pflanzen, Bäume, 2 Gartenhäuser, 2 Steinbrunnen usw. sichergestellt werden. Der Deliktsbetrag beläuft sich auf über Fr. 55'000.-.

1.4.1 Einfacher Diebstahl, Garderobendiebstahl, Taschendiebstahl etc.

Jahr	2002	2003	2004	2005	Aufklärungsquote 2005
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	760	913	902	788	11%
Diebstahl	1295	1522	1790	1540	11%
Garderobendiebstahl	255	276	284	217	8%
Einschleichendiebstahl	231	259	315	264	22%
Taschendiebstahl	70	98	114	53	6%
Trickdiebstahl	22	45	75	47	6%
Total Fälle	2633	3113	3480	2909	

Die gemeldeten Ladendiebstahl-Delikte haben gegenüber dem Jahre 2004 von 233 auf 166 Fälle abgenommen.

Diese Zahlen widerspiegeln jedoch nur die Ladendiebstähle mit einem Warenwert ab Fr. 300.--. Liegt das Deliktsgut unter einem Gesamtwert von Fr. 300.--, wird die Täterschaft durch die Ladenverantwortlichen mittels eines Formulars direkt an das zuständige Statthalteramt verzeigt.



1.4.2 Einbruchdiebstahl

Im Kanton Basel-Landschaft wurde im Jahre 2005 insgesamt 1269 (Vorjahr 1483) eingebrochen.

Die Ermittlungsquote liegt jetzt bei 19% (Vorjahr 13%).

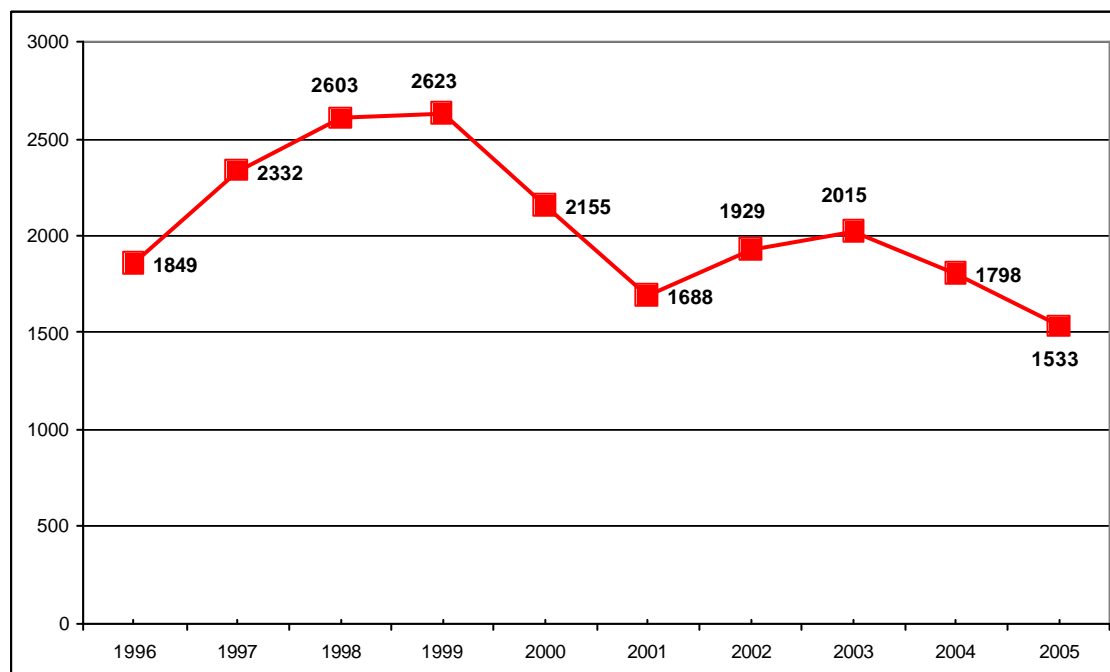
Insgesamt ermittelte die Polizei Basel-Landschaft 105 Einbrecher und 12 Einbrecherinnen. Der Ausländeranteil beträgt beim Einbruch 53%. Von den insgesamt 117 ermittelten Einbrecherinnen und Einbrecher waren 31 Personen minderjährig.

Am 29. Juli 2005 beobachtete in Münchenstein am Gruthweg ein Mann, wie zwei Mädchen um die Häuser schlichen und meldete dies umgehend der Polizei. Die sofort ausgerückten Patrouillen konnten in der Folge im Wohnzimmer eines Hauses beide Mädchen in flagranti anhalten. Es handelte sich dabei um Mädchen aus dem Zigeunercamp im Elsass im Alter von 11 und 15 Jahren.

In der zweiten Junihälfte registrierte die Polizei Basel-Landschaft in den grenznahen Gemeinden des Unteren Baselbiets vermehrt Einbrüche. Die Täterschaft drang jeweils zwischen Mitternacht und den frühen Morgenstunden unbemerkt in Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser ein, indem sie durch offene Türen oder Fenster lautlos einschlich.

Die Polizei reagierte auf diese Einbruchsserie mit einem entsprechenden Einsatzdispositiv. In der Nacht auf den 27. Juni 2005, um 0430 Uhr, gelang es einer Patrouille in Allschwil zwei junge Männer anzuhalten. Nach umfangreichen Ermittlungen konnten den beiden Tätern insgesamt 15 Einbrüche in der Zeit vom 13. Juni 05 bis 26. Juni 05 nachgewiesen werden. Entwendet haben die Beiden hauptsächlich Bargeld, Handys, Schmuck im Wert von total Fr. 111'000.- Bei den Tätern handelt es sich um 2 Albaner im Alter von 24 und 28 Jahren.

Entwicklung des Einbruchdiebstahls inkl. Einsteige und Einschleichenstähle



Im Vergleich zum Höchststand der Einbrüche in Jahre 1999 sind diese Fälle um mehr als 1000 Delikte gesunken.

1.4.3 Fahrzeugentwendung / - Diebstahl

Die Fahrzeugentwendungen haben von 2322 auf 2157 Fälle leicht abgenommen. Beim Hauptanteil dieser Statistik handelt es sich um Fahrradentwendungen (1615).

1.4.4 Betrug

Gegenüber dem Jahr 2004 wurden im Jahre 2005 deutlich weniger Anzeigen erstattet. Im Jahre 2005 waren es 82 Fälle (Vorjahr 182 Fälle). Erfreulicherweise konnten auch einige Delikte aus den Vorjahren abgeklärt werden, sodass insgesamt 83 Betrugsdelikte mit ermittelter Täterschaft registriert werden konnten. Die Ermittlungsquote beträgt deshalb mehr als 100%.

1.5 BRANDSTIFTUNGEN

Die Brandstiftungen sind von 68 auf 70 Fälle leicht angestiegen. Es konnten 46 Fälle aufgeklärt werden, was einer Ermittlungsquote von 66% (Vorjahr 19%) entspricht.

Am 9. Januar 2005 ereignete sich in einem Geschäftshaus in Münchenstein ein Grossbrand mit enormem Sachschaden. Dank eines Zeugen, sowie der raschen Reaktion der Polizei, konnte der mutmassliche Täter identifiziert und gefasst werden. Beim Täter handelt es sich um einen 35-jährigen Mann und Angestellten dieser Firma. Er schüttete in den Büroräumlichkeiten mehrere Liter Benzin aus und setzte dieses Benzin/Luftgemisch in Brand. Durch die Verpuffung zog er sich selber Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen zu.

Die Polizei Basel-Landschaft konnte auch eine Serie von Brandanschlägen in Therwil klären. Der 19 jährige Mann aus der Region setzte insgesamt 15 Auto und Motorräder

in Brand. Die erste Brandstiftung ereignete sich am 19. September 2004. Die Serie endete am 13. März 2005.

Bei 28 Brandstiftungen betrug die Schadenssumme weniger als Fr. 1'000.-. Bei 21 Fällen betrug der Schaden zwischen Fr. 1'000 -10'000 und bei 21 Fällen bezifferte sich der Sachschaden mehr als Fr. 10'000.-

1.6 BETÄUBUNGSMITTELKRIMINALITÄT

Cannabis

Cannabisprodukte sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor sehr beliebt und sind immer noch die am häufigsten konsumierten illegalen Drogen. Seit einigen Jahren stellen wir bei Cannabiskonsumenten zunehmend Mischkonsum mit anderen Drogen fest. Im Jahre 2001 benutzten die Konsumentinnen und Konsument bevorzugt Amphetamin und Ecstasy-Tabletten zum Beikonsum. Seit dem Jahr 2002 stellen wir aufgrund der Konsumverzeigungen fest, dass der Trend hin zu Mischkonsum mit Kokain geht.

Heroin

Der Handel mit Heroin wird nach wie vor von Personen aus dem Balkan kontrolliert. Bevorzugte Drogenverkaufsplätze an Konsumentinnen und Konsumenten sind Örtlichkeiten, welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen sind, wie zum Beispiel Bus- und Tramhaltestellen sowie Bahnhöfe.

Kokain

Der Handel mit Kokain ist wie im letzten Jahr in den Händen von Schwarzafrikanern. Bei den Händlern handelt es sich grösstenteils um Asylsuchende aus Westafrika. Die Drogenverkäufe der so genannten "Kügeliverkäufer" erfolgten vor allem in Bahnhöfen und in den Regionalzügen. Mit der Aktion Ameise, welche Ende Januar 2006 startet, wird die Repression gegen diese Dealergruppe erhöht.

Drogentote

Die Anzahl der Drogentoten reduzierte sich im Jahr 2005 erneut, und zwar von vier auf drei Personen (1 Frau und 2 Männer).

Insgesamt wurden im Jahr 2005 516 Personen (Vorjahr 593) wegen Widerhandlung gegen das BG über Betäubungsmittel verzeigt. Davon waren 91% Männer (unverändert wie im Jahr 2004) und 16% minderjährig (2004 waren es 15 %).

1.7 ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Im Jahr 2005 bearbeitete der Dienst Organisierte Kriminalität drei Langzeitverfahren. Es handelte sich bei diesen Verfahren um weit über die Schweizer Grenzen hinaus agierende kriminelle Vereinigungen, die sich zur Hauptsache im gewinnorientierten internationalen Betäubungsmittelhandel etabliert haben. Diese Organisationen operierten schwerpunktmässig von der Nordwestschweiz aus und waren geschäftsähnlich strukturiert. Das mit dem Betäubungsmittelhandel und anderen Delikten illegal erwirtschaftete Geld wurde entweder in die hiesige Gastronomie investiert oder mittels Kurieren ins Ausland verbracht, dort 'reingewaschen' und anschliessend angelegt.

1.8 POLIZEILICHE MASSNAHMEN

1.8.1 Prävention

Der Verantwortliche der kriminal- und sicherheitspolizeilichen Präventionsstelle der Polizei Basel-Landschaft führte im Jahr 2005 insgesamt 399 Beratungen zum Thema Einbruchschutz durch (Vorjahr: 252). Diese Zahl, welche einer markanten Steigerung gegenüber dem Jahr 2004 entspricht, setzt sich wie folgt zusammen: 102 Beratungen im Objekt (an Ort und Stelle/am Wohnort/2004: 82), 39 Beratungen im speziellen Präventions-Beratungsraum im Polizei-Hauptgebäude Gutschmatte in Liestal (2004: 22), 258 telefonische Beratungen (Zeitaufwand jeweils 10 bis 45 Minuten/2004: 132).

Der Zeitaufwand für eine Sicherheitsberatung im Objekt ist von verschiedenen Faktoren abhängig und beträgt zwischen 60 und 100 Minuten. Diese nach wie vor kostenlosen Sicherheitsberatungen sind eine geschätzte und viel beachtete Dienstleistung der Polizei Basel-Landschaft und werden bewusst produkteneutral durchgeführt.

Dazu kommen 21 weitere Veranstaltungen/Aktionen/Aussenanlässe (2004: 16), an welchen ebenfalls präventive Aspekte aktiv propagiert und kommuniziert wurden. Besonders zu erwähnen gilt es im weiteren die viel beachtete, fünftägige Präsenz an der Baselbieter Berufsschau zwischen dem 26. und 30. Oktober in Pratteln, die beiden stark frequentierten Präventions-/Informationsabende im Herbst in Schönenbuch und Biel-Benken sowie drei Präventionsanlässe (Referate) bei der Raiffeisenbank in Laufen zum Thema "Umgang mit und am Bancomaten".

Die Präventions-/Informationsanlässe in den Gemeinden Schönenbuch (21. September) und Biel-Benken (5. Dezember) fanden bei der Bevölkerung grossen Anklang. Nachdem es in diesen beiden grenznahen Gemeinden zu einer erhöhten Einbruchstätigkeit gekommen war, wurden die beiden Anlässe durch den Dienst Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde kurzfristig organisiert und durchgeführt.

Im weiteren wurden an gesamthaft vier Samstagen wiederum Beratungs-Aktionen in Einkaufszentren im ganzen Kanton (Reinach, Laufen, Allschwil und Liestal) durchgeführt. Die Fahrten zu den externen Beratungen (an Ort und Stelle) erfolgte in den meisten Fällen mit dem fahrbaren "Imageträger", dem Präventions-Smart.

Schliesslich seien bezüglich Prävention auch noch die diversen Publikationen/Broschüren/Flyer sowie Medienmitteilungen mit präventivem Inhalt erwähnt, welche auch auf der stark frequentierten Homepage der Polizei Basel-Landschaft (www.polizei.bl.ch) rund um die Uhr nachzulesen sind, respektive dort (dies gilt für die Publikationen) kostenlos bestellt werden können.

1.8.2 Kriminalanalyse

Der Kriminalanalyse, welche unter anderem auch die Meldestelle für Kinderpornografie betreut, wurden im Jahre 2005 insgesamt 197 (Vorjahr 158) Internetseiten mit pornografischem Inhalt gemeldet.

Erneut mussten wiederum mehr Auswertungen bei Personalcomputern bzw. Mobiltelefonen durchgeführt werden. In 200 Fällen wurde eine digitale Beweissicherung vorgenommen. Im Vorjahr waren es 172 Fälle. Insgesamt wurden dabei 8.1 Terrabyte Daten (Vorjahr 6.8) durchsucht und ausgewertet.

1.8.3 Jugendkriminalität / Jugendsachbearbeiter

Die sechs Jugendsachbearbeitenden der Polizei Basel-Landschaft verfolgen eine konsequente repressive Strategie im Bereich der Gewalt- und Vermögensdelikte, welche durch Jugendliche, speziell Jugendbanden, begangen werden. Die raschen und teamorientierten Interventionen haben sich bewährt und zeigen ihre Wirkung. Allfällige Folge delikte wie z.B. bei Raub, Körperverletzungen oder auch bei serien- und bandenmässigen Diebstählen können durch ein gezieltes Vorgehen seitens der Jugendsachbearbeitenden, in enger Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft, eingedämmt bzw. verhindert werden. Im Jahr 2005 hatten sich die Jugendsachbearbeitenden wiederum vorwiegend mit Gewalt- und Vermögensdelikten sowie auch mit grösseren Vandalenakten/Sachbeschädigungen unter Kindern und Jugendlichen zu befassen. Während das Kiffen im öffentlichen Raum einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatte, lag aber der Alkoholkonsum durch Jugendliche stark im Aufwärtstrend. Als Folge von übermässigem Alkoholkonsum wurden im Verlaufe des Jahres 2005 vermehrt Vandalenakte/ Sachbeschädigungen begangen.

Auffällig ist die Zunahme von Vermögensdelikten, speziell in Form von Tages-Wohnungseinbruchdiebstählen, welche durch Kinder und Jugendliche aus dem Lager der sogenannten mobilen, ethnischen Minderheiten (Zigeunerkinder) begangen wurden bzw. weiterhin auch begangen werden. Diese Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 - 17 Jahren reisen mehrheitlich von Frankreich kommend über die grünen Grenzen illegal

in die Schweiz ein um gezielt, professionell und organisiert Vermögensdelikte zu verüben.

Dem Bereich der Prävention wurde auch im Jahr 2005 wiederum besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurde angestrebt, die zeitverschobenen Einsätze durch die Jugendsachbearbeitenden zu intensivieren. Ebenso wurden wiederum rund zweihundert Stunden für Präventionsanlässe in den Schulen im ganzen Kanton aufgewendet. Im Hinblick auf eine professionelle Prävention an den Schulen sowie dem Kinder- und Jugendschutz mehr Beachtung schenken zu können, wurde durch die Polizei Basellandschaft unter Mithilfe und in guter Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft BL ein Jugendschutzfilm zu verschiedenen Themen erstellt. Den Jugendlichen können durch diesen Film verschiedene Fehlverhalten, sprich "strafbare Handlungen" und die daraus entstehenden Folgen und Konsequenzen bildlich aufgezeigt werden. Durch die Jugendsachbearbeitenden wurde im Verlaufe dieses Jahres auch eine spezielle Notfallkarte in Kreditkartengrösse erarbeitet, mit deren Hilfe die Jugendlichen im Notfall bzw. bei Bedarf die richtigen Telefonnummern anwählen, um dadurch einen kompetenten Ansprechpartner sowie die nötige Unterstützung erhalten zu können.

1.8.4 Mobile Fahndung

In Kooperation mit der Kriminalanalyse und den kriminalpolizeilichen Ermittlungsdiensten wurde in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung und den Jugendsachbearbeitern der Hauptabteilung Kriminalitätsbekämpfung die kriminalpolizeiliche Überwachungs- und Kontrolltätigkeit punktuell verstärkt. Insbesondere wurden Schwerpunktaktionen im Einbruchs- und Drogensegment durchgeführt. Ein spezielles Augenmerk wurde auf die Jugendszenen an öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen, Schulplätzen und Jugendtreffpunkten gelegt und die Präsenz an öffentlichen Veranstaltungen verstärkt.

So konnten im letzten Jahr insgesamt 3341 Personen und 775 Fahrzeuge kriminalpolizeilich überprüft werden. 220 Personen (46 Schweizer / 174 Ausländer) wurden angehalten. Von den 220 Personen waren 77 national oder international zur Verhaftung

ausgeschrieben. Durch den Dienst Fahndung konnte im Jahr 2005 insgesamt 1.2 Kilogramm Heroin, 1.06 Kilogramm Cannabis-Produkte und 0.255 Kilogramm Kokain beschlagnahmt werden.

Im Vermisstenbereich konnte im letzten Jahr ein quantitativer Rückgang verzeichnet werden. So beschäftigte sich der Dienst im 2005 mit 66 Vermisstendossiers (vgl. 2004 = 100 Dossier).

1.8.5 Häusliche Gewalt

Allgemeines

In dieser Statistik werden nur Fälle aufgelistet, bei denen die Polizei gerufen wurde oder anderweitig mit dem Problem in Kontakt kam. Die Statistik sagt also nichts aus über das tatsächliche Vorkommen häuslicher Gewalt in unserem Kanton.

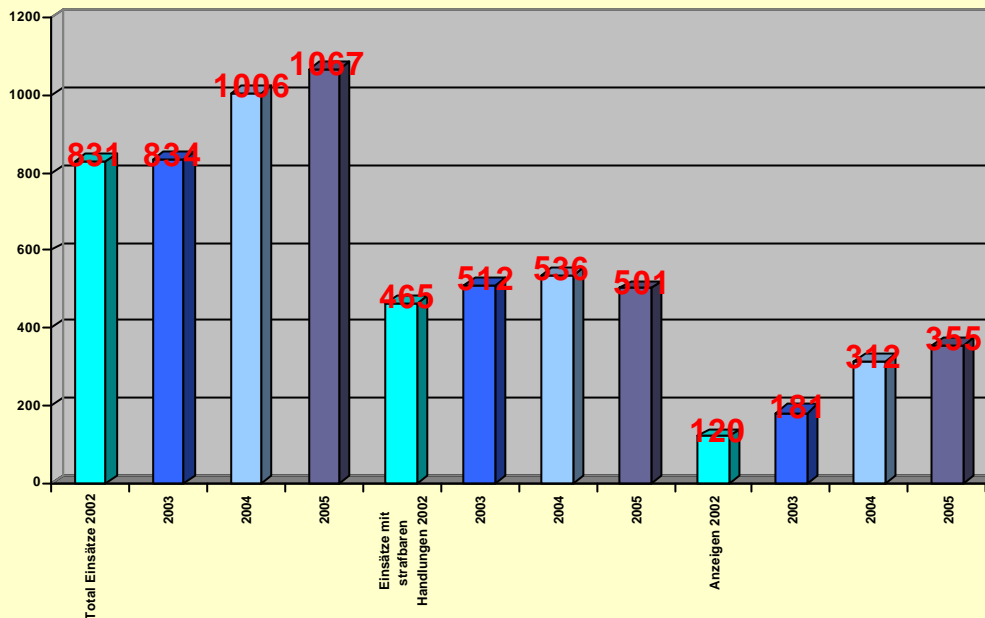
Zahlen

Die hier wiedergegebenen Zahlen sind die Summe der bei der Polizei eingegangenen Requisitionen/Meldungen wegen häuslicher Gewalt. Im Verlaufe des Jahres 2005 wurde die Polizei Basel-Landschaft 1067 Mal in einem Fall häuslicher Gewalt aktiv. Entweder rückte die Polizei Basel-Landschaft vor Ort aus oder es wurde eine Anzeige am Schalter entgegen genommen.

Total Polizei-Interventionen wegen häuslicher Gewalt : 1067

Davon Einsätze mit strafbaren Handlungen:	501
Strafanzeigen wegen Delikten der häuslichen Gewalt :	355
Polizeigewahrsam:	71

"Häusliche Gewalt" Zahlen und Fakten im Vergleich 2002 - 2005



Kommentar zur Entwicklung der Zahlen

Aus der Grafik ist die Entwicklung der Zahlen in den letzten 4 Jahren ersichtlich. Die Anzahl der Einsätze haben sich auf einem hohen Niveau von durchschnittlich drei pro Tag eingependelt. Die Anzahl Anzeigen hat wegen der Gesetzesänderung per 1.4.2004 deutlich zugenommen. Es zeigt sich, dass die Polizei die niederschwelligste Anlaufstelle ist, um Eskalationen im familiären Bereich zu verhindern.

1.9 Ausländerkriminalität (ohne Betäubungsmittelkriminalität)

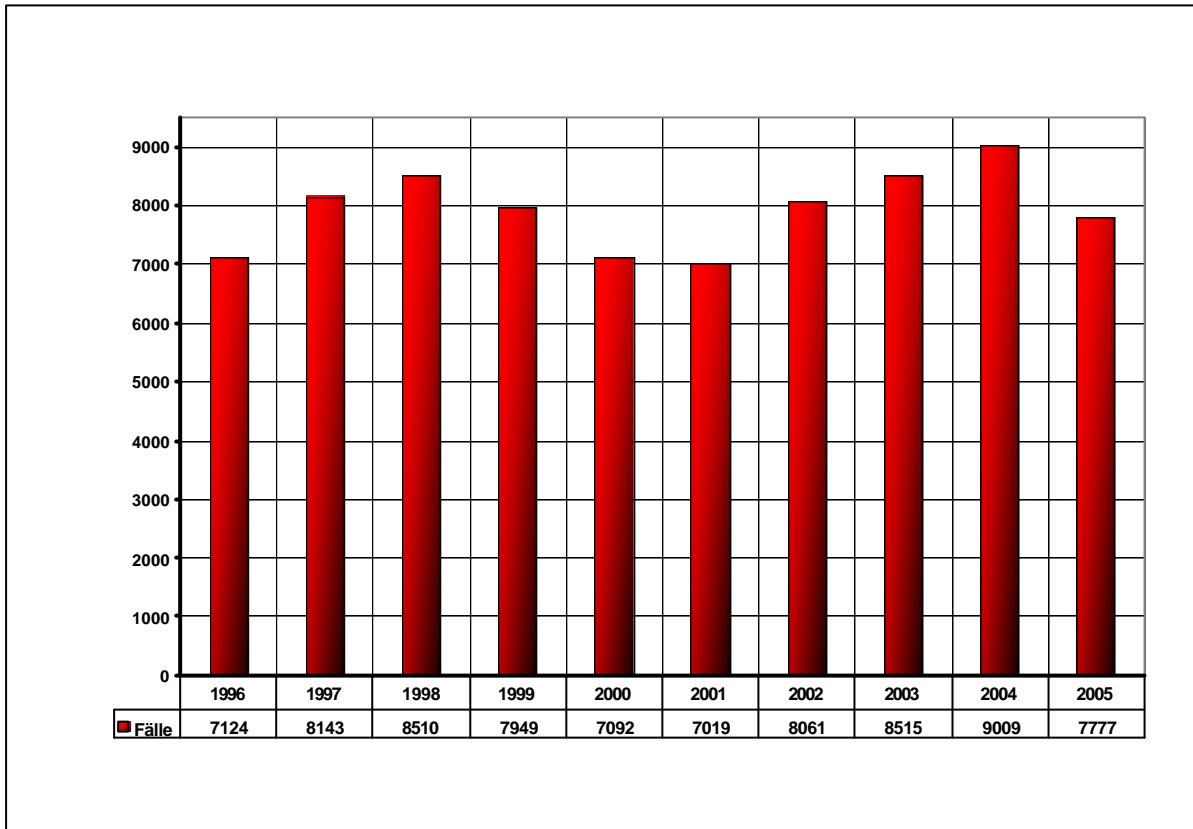
Von insgesamt 1429 ermittelten Täter und Täterinnen waren 641 ausländische Staatsangehörige. Der Ausländeranteil beträgt demnach rund 45% (Vorjahr ebenfalls 45%).

Der Anteil der weiblichen Rechtsbrecherinnen blieb unverändert bei 12%.

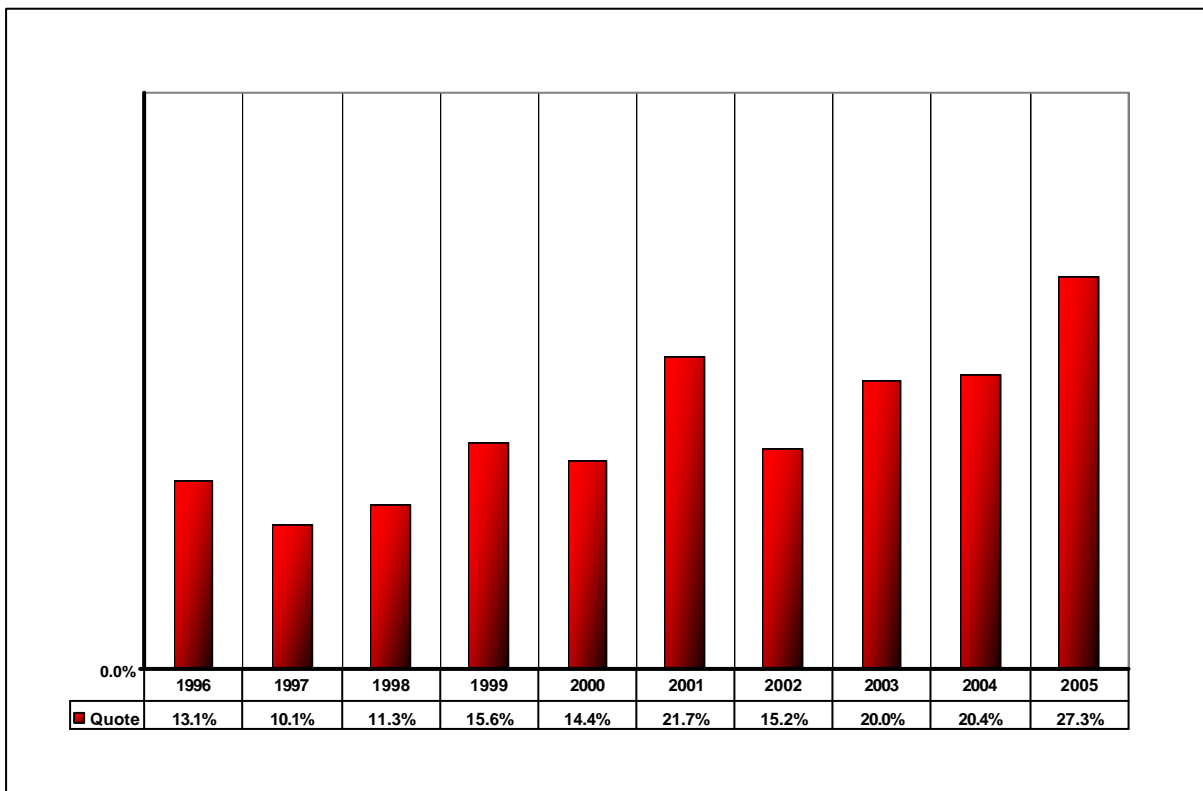
2.0 DIAGRAMME

2.0.1	GESAMTKRIMINALITÄT	SEITE 22
2.0.2	GESAMTERMITTLUNGSQUOTEN	SEITE 22
2.0.3	GEWALTKRIMINALITÄT (GESAMT)	SEITE 23
2.0.4	TÖTUNGSDELIKTE	SEITE 24
2.0.5	KÖRPERVERLETZUNGEN	SEITE 24
2.0.6	RAUB	SEITE 25
2.0.7	DROHUNGEN UND NÖTIGUNGEN	SEITE 25
2.0.8	SEXUALDELIKTE (GESAMT)	SEITE 26
2.0.9	VERMÖGENSDELIKTE (EINBRUCH)	SEITE 27
2.0.10	BETRUG	SEITE 27
2.0.11	FAHRZEUGENTWENDUNGEN	SEITE 28
2.0.12	BRANDSTIFTUNGEN	SEITE 28

2.0.1 Gesamtkriminalität



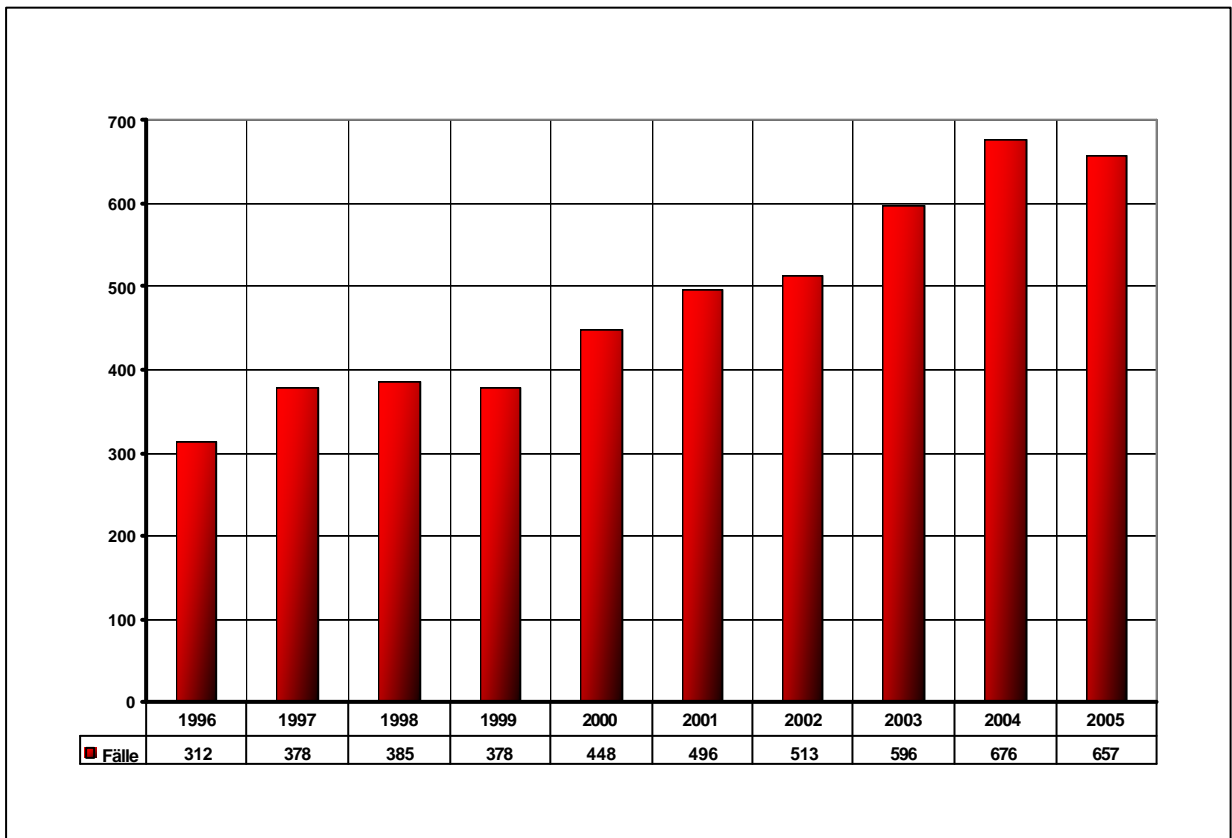
2.0.2 Gesamtermittlungsquote



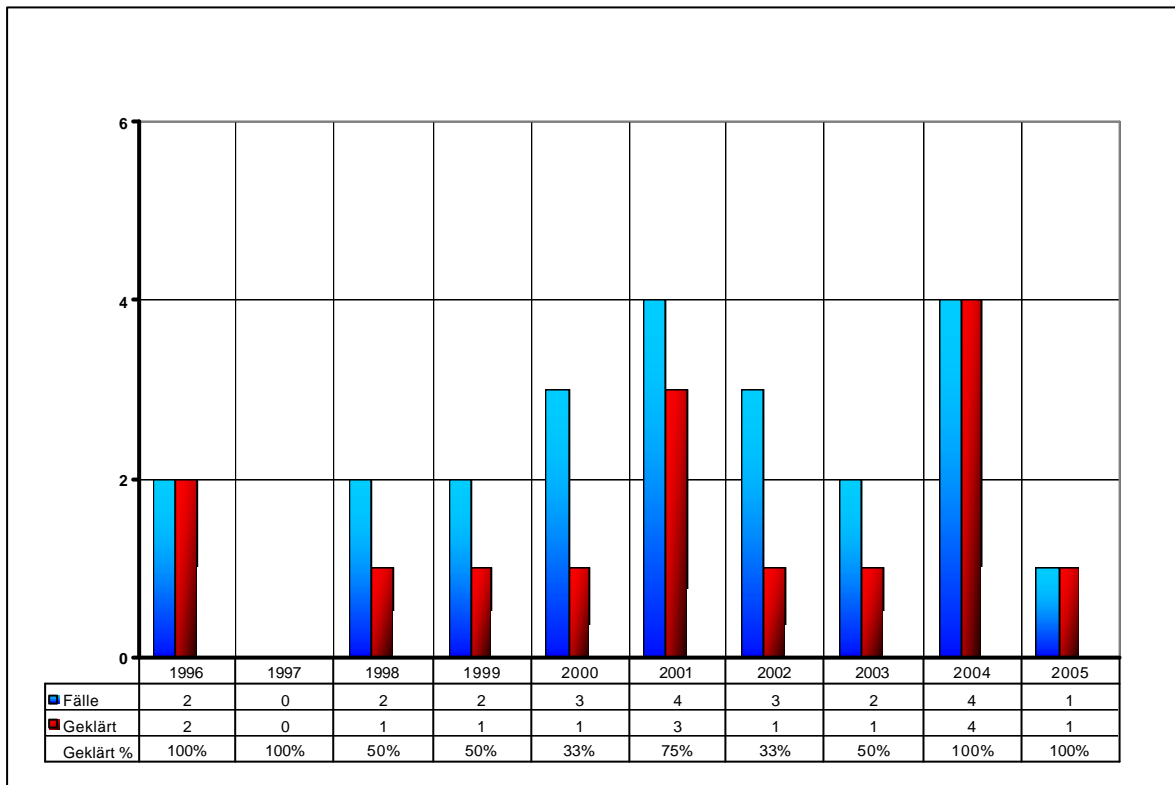
2.0.3 Gewaltkriminalität

Delikt	2002	2003	2004	2005	Aufklärungsquote 2005
Tötungsdelikte / Versuche	1 / 2	2	4	1	100%
Schwere Körperverletzung	20	15	6	11	55%
Einfache Körperverletzung	106	132	187	186	82%
Tätlichkeiten	181	165	175	177	76%
Drohung	147	217	230	219	82%
Nötigung	20	22	27	34	62%
Raub	36	43	47	29	59%
Total Fälle	513	596	676	657	

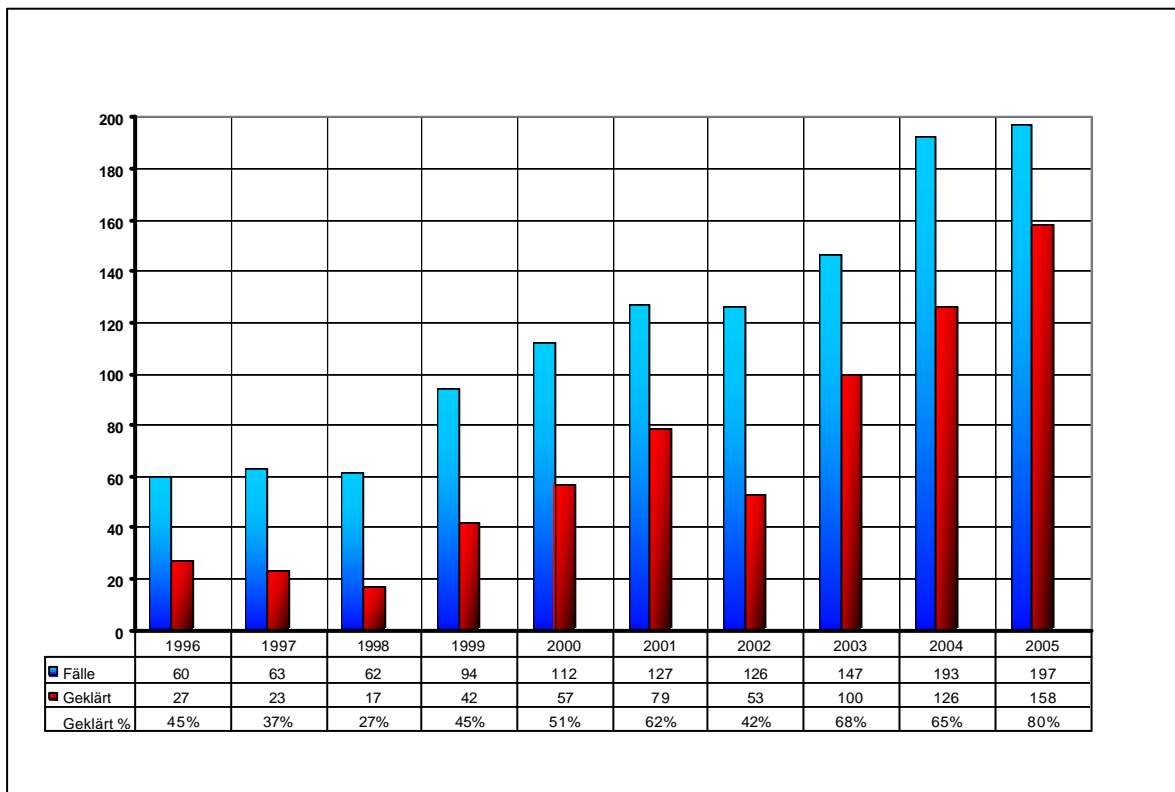
TOTAL GEWALTDELIKTE



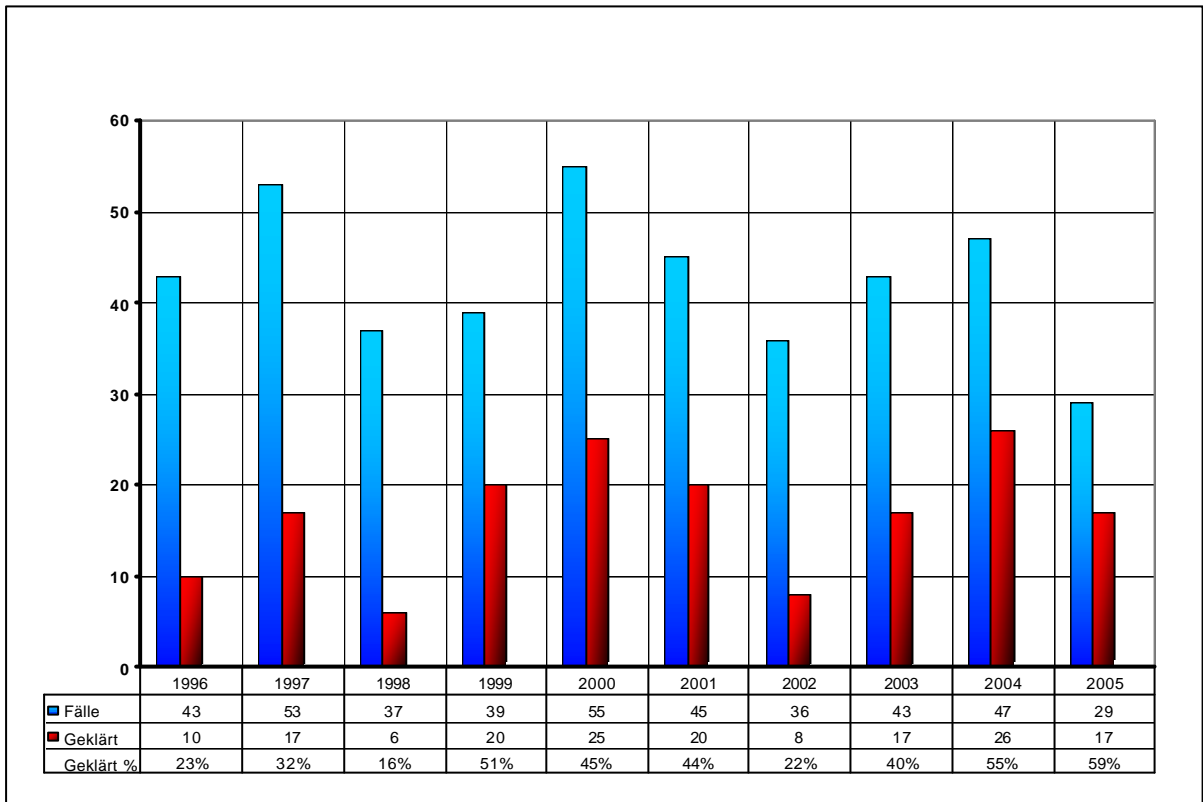
2.0.4 Tötungsdelikte inkl. Versuche



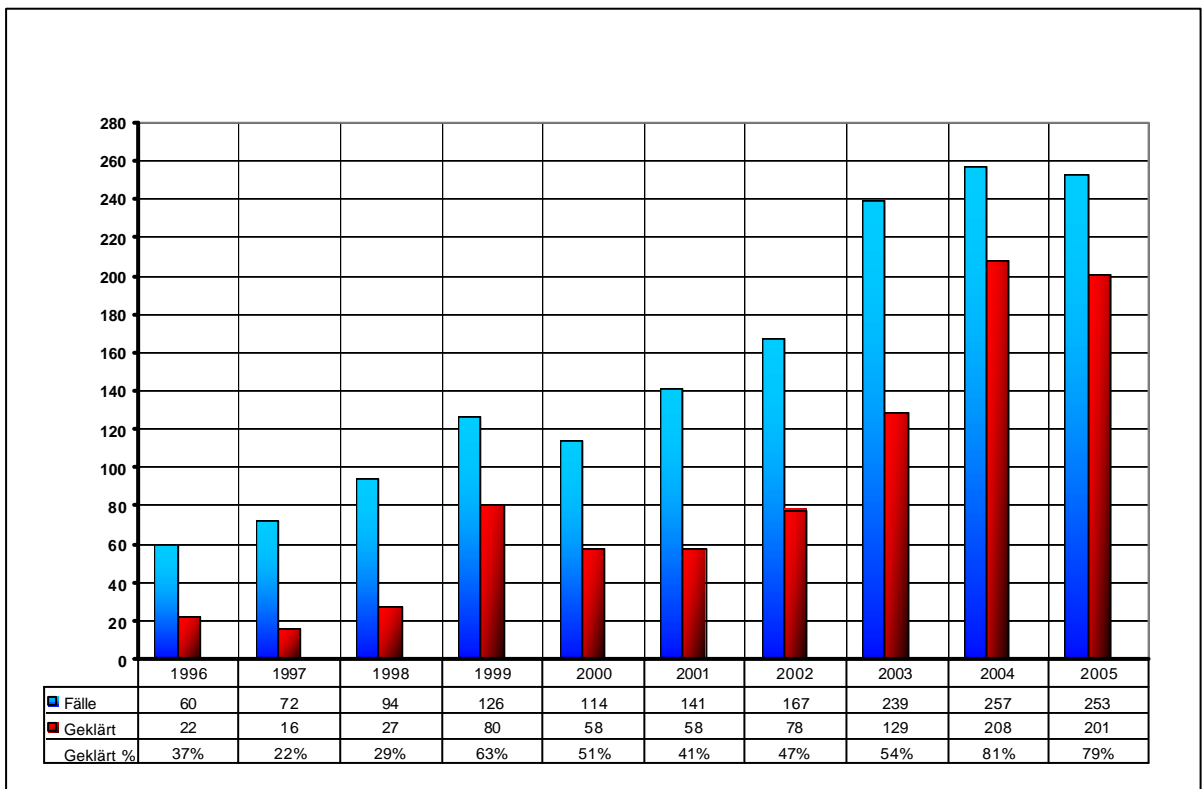
2.0.5 Körperverletzungen (schwere und einfache)



2.0.6 Raub



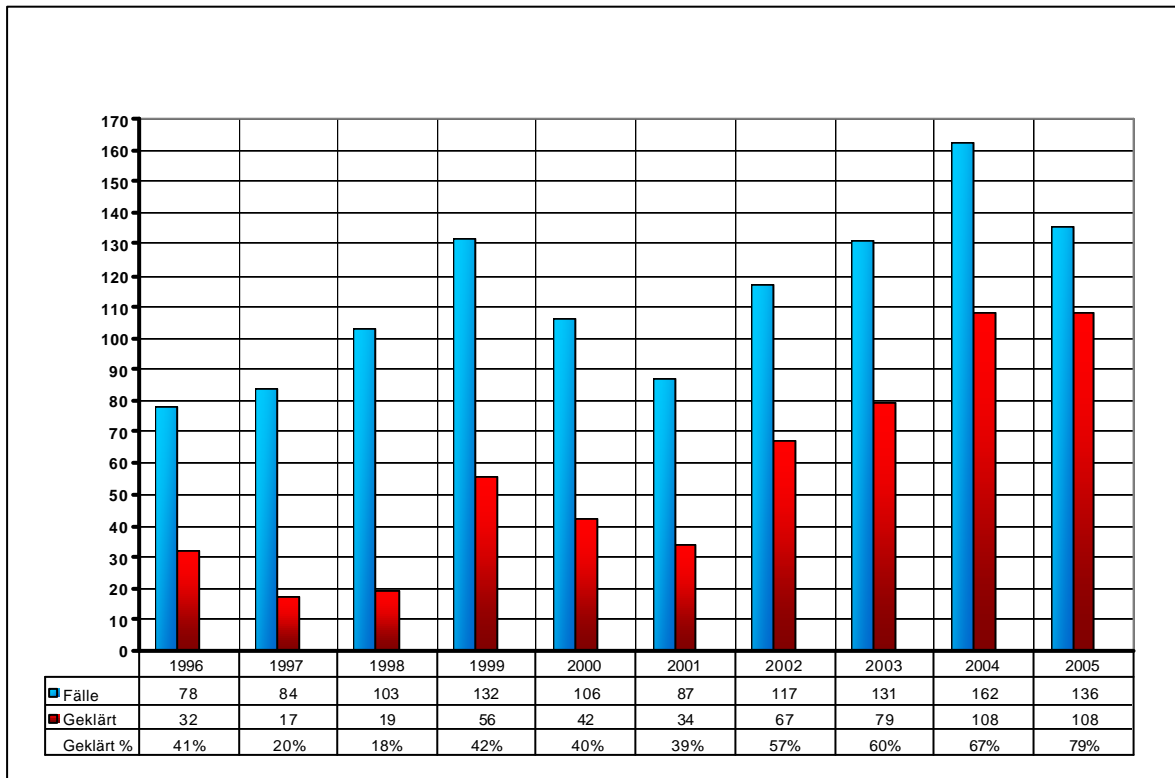
2.0.7 Drohungen und Nötigungen



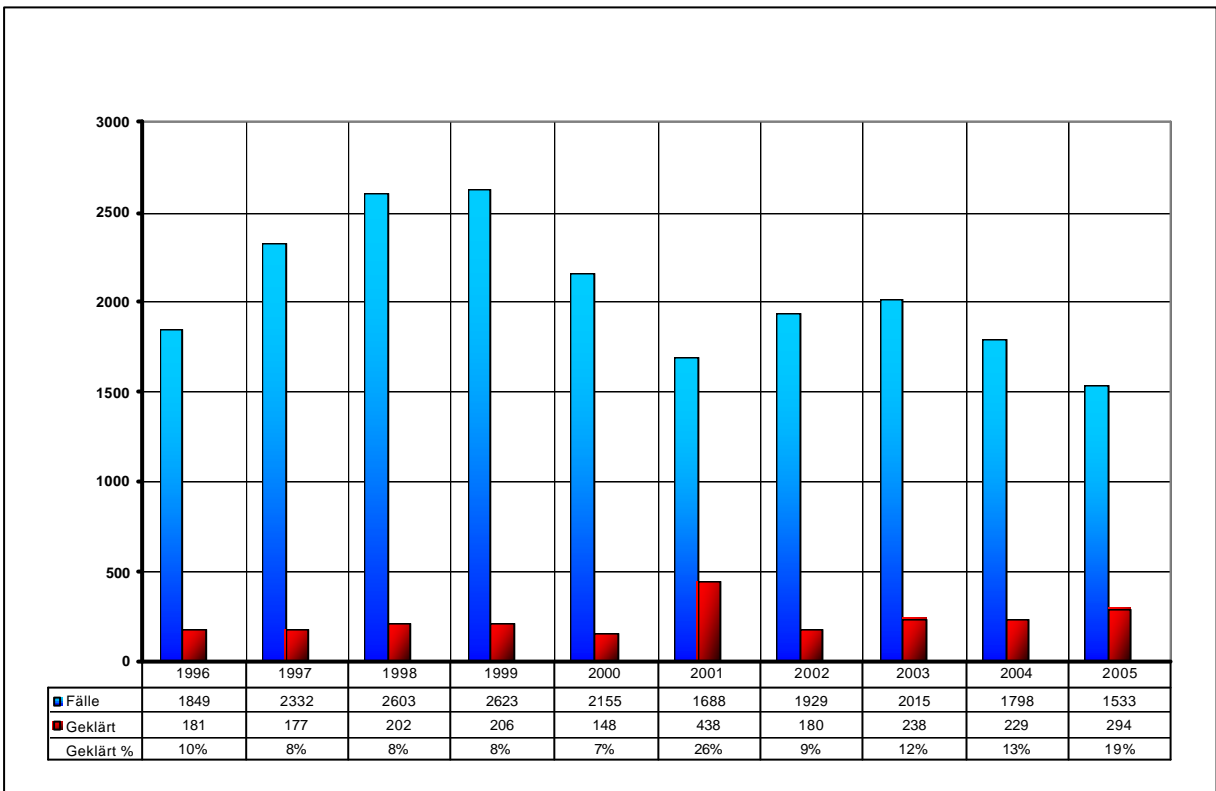
2.0.8 Sexualdelikte

Jahr	2002	2003	2004	2005	Aufklärungsquote 2005
Sexuelle Handlungen vor und mit Kindern	41	47	43	44	84%
Sexuelle Nötigung	5	6	8	8	50%
Vergewaltigung	10	17	20	22	45%
Exhibitionismus	19	31	15	18	78%
Pornografie	8	6	46	14	100%
Sexuelle Belästigungen	34	24	30	30	70%
Total Fälle	117	131	161	136	

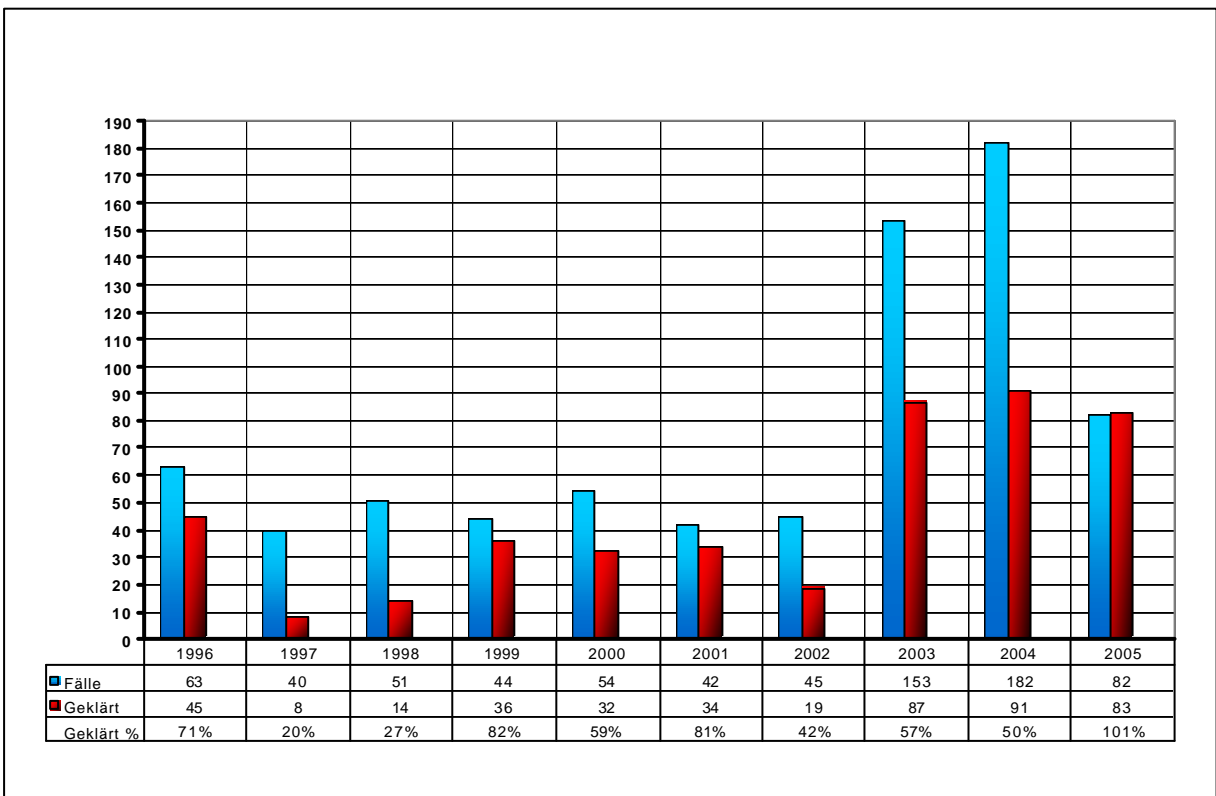
Total Sexualdelikte



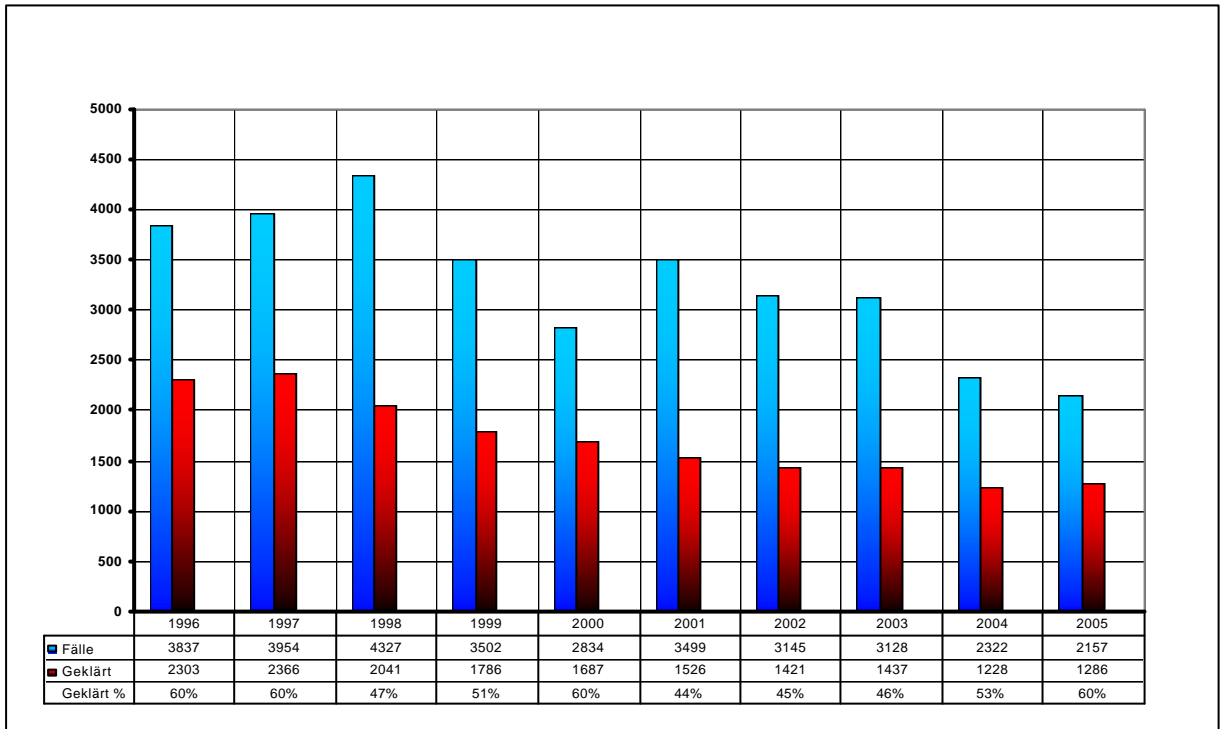
2.0.9 Vermögensdelikte (Einbruch-, Einschleiche- und Einsteigediebstahl)



2.0.10 Betrug



2.0.11 Fahrzeugentwendungen



2.0.12 Brandstiftungen

